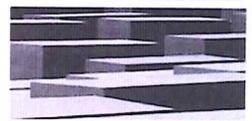


Der Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V.“,  
die Jüdische Gemeinde zu Berlin  
und die Moses-Mendelssohn-Stiftung Berlin  
laden ein:

Förderkreis  
Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.



## “Die Juden sind an allem schuld“

Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart

### Streitgespräche

Schirmherr: Dr. Felix Klein – Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus

**Dienstag 26. April 2022 | 19 Uhr**



Begrüßung : **Lea Rosh** | Vorsitzende „Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“

Grußwort : **Dr. Felix Klein** | Antisemitismus-Beauftragter der Bundesregierung

Moderation : **Benjamin Steinitz** | Geschäftsführer – Recherche- und Informationsstelle Berlin (RIAS Berlin)

Diskussion : **Deborah Hartmann** | Haus der Wannseekonferenz

**Volker Beck** | Publizist und Lehrbeauftragter Ruhr-Universität Bochum

*An allem sind die Juden schuld!  
Wieso, warum sind sie dran schuld?  
Und Sie mich auch! Sie sind dran schuld!  
Und glaubst du's nicht, sind sie dran schuld,*

*Die Juden sind an allem schuld!  
Kind, das verstehst du nicht, sie sind dran schuld.  
Die Juden sind, sie sind und sind dran schuld!  
an allem, allem sind die Juden schuld! Ach so!*

Das politisch-satirische Couplet von Friedrich Hollaender, geschrieben 1931 und mit der Melodie der Arie *Habanera* aus Georges Bizets Oper *Carmen* unterlegt, dient der diesjährigen Reihe *Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart* als Motto. Der Refrain greift jene, bis heute bedienten antisemitischen Stereotype auf, die „Juden“ als gesamtes Kollektiv einer „Weltverschwörung“ für alle Katastrophen, seien es wirtschaftliche Krisen, Kriege, Pandemien oder Klimawandel, verantwortlich macht.

Im Format von „Streitgesprächen“ sollen aktuelle Fragen rund um das Themenspektrum diskutiert werden. Ziel ist dabei, konträre Positionen zu Wort kommen zu lassen und sich mit den Argumenten der jeweiligen Seite auseinanderzusetzen. An sechs Abenden werden Diskutantinnen und Diskutanten eingeladen, die Definitionsfragen, aktuellen Debatten, Identitätszuschreibungen, Relativierungsversuche und das Israelbild in Politik und Gesellschaft aus unterschiedlichen Positionen beleuchten werden.

**Neu!** Die Veranstaltung findet im **Ludwig Erhard Haus der IHK, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin** statt.

Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung unter [dialog@ig-berlin.org](mailto:dialog@ig-berlin.org) möglich.

Voraussetzung ist die Einhaltung Corona-Regeln des Ludwig Erhard Hauses.